

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1763

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN31804658X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG_0045

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804658X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

an Menschen, wie Schafen, vermannichfältigen. 38. Gleichwie die geheiligten Schafe, gleichwie die Schafe von Jerusalem an ihren gefesteten Festzeiten: also werden die einsamen Städte voll von Menschen Heerden seyn: und sie werden wissen, daß ich der HERR bin.

14, 3. c. 20, 31. in seinem Zorne, daß er nicht von ihnen gefragt seyn wolle, und giebt damit zu erkennen, daß sie sich, während ihrer Beharrung in Abgötterey und anderer Gottlosigkeit, zu ihm nicht wenden, oder einige günstige Antwort auf ihr Begehren erwarten müßten: aber nun, nach ihrer Bekehrung und Barmhertzigkeit, saget er ihnen, daß er von ihnen gefragt seyn wolle, das ist, daß er ihre Herzen geschickt machen wolle, sich im Gebethe zu ihm zu wenden, und daß er auf ihr Flehen um die Erfüllung seiner Verheißungen antworten werde; man sehe Ps. 10, 17. und vergleiche Jer. 29, 13. Lowth, Wels.

B. 38. Gleichwie die geheiligten Schafe, gleichwie ic. Die Schafe und Lämmer, welche zu den Opfern an den dreyen hohen Festen bestimmt waren, waren sehr mannichfaltig von Anzahl, und zugleich die besten in ihrer Art. Der Zusatz der Worte, heilige und heiligste, wird in dem Befehle der Priester oft auf die Opferedeutet, als die Gott dem Herrn gänzlich geweiht, und zu seinem Dienste abgesondert waren; man sehe 3 Mos. 6, 25. 29. 4 Mos. 18, 9. Lowth, Polus.

Un ihren gesetzten Festzeiten. Dieses bezeich- net die Gelegenheit und Zeit; die feyerlichen Feste:

dem letzten Theile zu erkennen ist), zu dem letzten aber, die Versicherung der Erhörung (die sich aus dem ersten versteht), hinzusetzt.

(204) Es ist gar kein Zweifel, daß die erstern vielmehr als die letztern gemeynet werden. Denn der Zusammenhang lehret, daß der Text sein Absehen auf die Menge der Schafe habe.

Das XXXVII. Capitel.

Einleitung.

Unter der Abbildung von der Auferweckung dürrer Gebeine wird die allgemeine Wiederherstellung der Juden aus ihren mannichfaltigen Zerstreungen vorher verkündigt: und durch die Zusammenfügung zweyer Hölzer wird die Vereinigung von Israel und Juda zu einem Königreiche vorgestellt. Lowth.

Inhalt.

In diesem Capitel, welches viele herrliche Segnungen, sowohl im Leiblichen, als Geistlichen, enthält, finden wir I. eine Verheißung von der Wiederherstellung der Juden aus ihrer Befangenschaft, unter der Verheißung von einer Auferweckung todter Gebeine, v. 1-14. II. eine Verheißung von der Vereinigung der beyden Königreiche Juda und Israel, unter dem Zeichen zweyer Hölzer, und von den Segnungen, die über sie kommen werden, v. 15-28.



Die Hand des HERRN war auf mir, und der HERR führte mich aus, im Geiste,

B. 1. Die Hand des Herrn war auf mir. Entweder der prophetische Geist, wie Cap. 1, 3. c. 8, 1. Man lese die Anmerkung über Cap. 1, 3. Lowth. der ihn unter diesem Sinnbilde zu weißagen antrieb:

Geiste, und setzte mich in der Mitte eines Thales nieder: dasselbe nun war voller Gebeine.
 2. Und er ließ mich bey denselben ganz rund herum vorbegehen: und siehe, da waren sehr viele auf dem Grunde des Thales; und siehe, sie waren sehr dürr. 3. Und er sprach zu mir: Menschenkind, werden diese Gebeine lebendig werden? und ich sprach: Herr JEHOVA, du weißt es. 4. Da sprach er zu mir: Weisage über diese Gebeine, und sage

oder der Geist Gottes, welcher ihn in einem Gesichte, nicht leiblich, wie Cap. 8. nach einer solchen Vorstellung oder einer solchen Landschaft hinführete. Pol.

Und der Herr fährte mich aus, im Geiste, oder nach dem Englischen, und führte mich im Geiste des Herrn. Im Griechischen heißt es, und der Geist des Herrn fährte mich aus, und setzte mich in einem Felde nieder, und das Feld war voll von Menschen Gebeinen. Wall. Es ist entweder so viel, als, in der Nacht und dem Geiste Gottes: oder es kann auf des Propheten eignen Geist sein Absichten haben; er war in seinem Geiste, oder in seiner Beschauung und Entzückung. Polus.

Ober, durch den Geist des Herrn: man vergleiche Cap. 3. 14. 15. c. 8. 3. c. 11. 24. Dieses geschah entweder durch eine leibliche Versetzung des Propheten an einen andern Ort: oder in einem Gesichte; in lebhafter Vorstellung ²⁰⁹. Man lese die Anmerk. über Cap. 8. 3. Lowth.

Und setzte mich: = nieder. Es schien mir so in dem Gesichte, als ob ich sanfte niedergesetzt würde. Polus.

In der Mitte eines Thales. Es würde vergebens seyn, wenn man untersuchen wollte, was für ein Thal dieses gewesen sey: weil alles hier ein Gesicht, und nicht körperlich oder wirklich ist. Polus.

Dasselbe nun war voller Gebeine. Es ist eben so eitel und nichtig, zu fragen, von wem diese Gebeine gewesen sind: sie erschienen in einem Gesichte, und stellten in einem Simbilde den gegenwärtigen Zustand Israels vor. Polus.

B. 2. Und er ließ mich. Auf eben dieselbe Weise ward ich rund herum geführt, dieselben zu sehen. Polus.

Hey denselben ganz rund herum vorbegehen: rund herum, rund herum. Vielleicht zwey oder mehrmal, um sie wohl zu sehen. Polus.

Und siehe. Er erzählt, was er dabey bemerkte. Polus.

Da waren sehr viele. Er meldet erst die Zahl: es waren nicht allein viele, sondern sehr viele, wie v. 10. so daß sie ein sehr großes Heer ausmachten. Polus.

Auf dem Grunde des Thales. Er meldet nun hiernächst auch den Ort: es war der Grund, oder die

Fläche des offenen Plazes, dem Winde und Wetter und aller Gewaltthätigkeit ausgesetzt. Polus.

Und siehe, sie waren sehr dürr. Er meldet ihr endlich ihre Beschaffenheit: sie waren dürr, sehr dürr; so daß nichts daran war, was Hoffnung des Lebens geben konnte. Polus.

B. 3. Und er ic. Der Herr, welcher den Ezechiel dahin gebracht hatte, fraget ihn, was er gedächte. Polus.

Werden, oder nach dem Englischen, können, diese Gebeine lebendig werden? Entweder ist es wahrscheinlich, oder eine Sache, die zu erwarten steht, oder ist es möglich, daß sie werden lebendig werden? Polus.

Und ich sprach: Herr Herr, du weißt es. Die Antwort des Propheten überläßt es Gott, welchem alle Dinge möglich sind: dieses eignet ihm die Macht zu, es zu thun; und er weiß alles, was er in der Zeit thun wird. Die Antwort des Propheten scheint die Möglichkeit zu erkennen, und die Bewerkstelligung der Sache dem göttlichen Willen zu überlassen. Polus. Dieses ist ein Werk, das allein in deiner Macht steht, und von deinem Wohlgefallen abhängt. Die Wiedererweckung der Todten zum Leben wird als ein Werk der Allmacht, und eine Art von neuer Schöpfung, besonders Gott dem Herrn zugeschrieben. Man lese 5 Mos. 32, 39. 1 Sam. 2, 6. Joh. 5, 21. Röm. 4, 17. 2 Cor. 1, 9. Lowth.

B. 4. =: Weisage über diese Gebeine. Der Prophet hatte oft zu Dingen, die ihn eben so wenig hören konnten, als diese Gebeine, gesprochen. Allein, ob sie gleich für einen Propheten taub sind: so werden sie doch den Gott des Propheten wohl hören. Polus.

Ihr dürrn Gebeine höret. Ach, sollten dürr Gebeine hören? nein, nicht eine Sylbe von diesem Worte. Des Herrn Wort aber werden sie hören, darauf merken, und demselben gehoramen: seine Stimme, welche den Dingen ruft, die nicht sind, und macht, daß sie seyn, giebt durch sein Wort Leben. Polus. Eine prophetische und lebhafte Abbildung von derjenigen Stimme des Sohnes Gottes, welche am jüngsten Tage alle, die in den Gräbern sind, hören, und dann aus denselben zum Vorschein kommen werden, Joh. 5, 28. 29. Lowth. Sey du das Werkzeug und der Erklärer meines allmächtigen

(205) Wer würde sich wol das erstere einbilden? das letztere ist gemeynet; und das heißt eben: im Geiste; das ist, nicht leiblicher Weise, sondern in den Vorstellungen der Seele, die auf eine Zeitlang außer sich selbst gesetzt war.

sage zu ihnen: Ihr dürren Gebeine, höret des HERRN Wort. 5. Also spricht der Herr HERR zu diesen Gebeinen: Siehe, ich werde den Geist in euch bringen, und ihr werdet lebendig werden. 6. Und ich werde Spannadern auf euch legen, und Fleisch auf euch heraufkommen lassen, und eine Haut über euch ziehen, und den Geist in euch geben, und ihr werdet lebendig werden; und ihr werdet wissen, daß ich der HERR bin. 7. Da weisagete ich, wie mir befohlen war, und es ward ein Getöse, als ich weisagete, und siehe, eine Rüttelung! und die Gebeine näherten sich, ein jedes Bein zu seinem Beine. 8. Und ich sahe, und siehe, es wurden Spannadern auf denselben, und es kam Fleisch herauf;

eigen Willens und Wortes, durch welches diese Gebeine dir im Gesichte Leben zu empfangen scheinen werden: zu einem Beweise, daß durch meine Macht mein Volk in seinen vorigen Zustand wieder hergestellt werden soll. Gefells. der Gottesgel.

W. 5. Ich werde. Mein Prophet weisagete und spricht: aber ich, saget der Herr, ich allein kann und werde denselben gewiß das Leben geben. Polus.

Den Geist in euch bringen: den Odem des Lebens, wie es 1 Mos. 2, 7. ausgedrückt wird. Man vergleiche Ps. 104, 30. Lowth. Als Gott den Leib Adams gebildet hatte, war derselbe so leblos, als diese Gebeine ²⁰⁶: er schuf in ihm eine lebendige Seele, dadurch daß er den Odem des Lebens in seine Nase blies. Durch eine Schöpfermacht erwecket er auch den Odem des Lebens in diesen Gebeinen. Polus.

Und ihr werdet lebendig werden. Die Wirkung wird geschwinde und gewiß folgen, wenn Gott seine Macht wirken läßt. Polus.

W. 6. Und ich werde Spannadern auf euch legen. Das hebräische Wort für Spannadern oder Nerven ist עררי, welches von רר, zusammenkommen, abstammt ²⁰⁷: weil die Spannadern zusammenlaufen, Gefühl und Bewegung in dem Leibe zu erwecken. Ges. der Gottesgel. Die Spannadern fügen die Gebeine an einander. Polus.

Und Fleisch auf euch heraufkommen lassen. Das Fleisch füllet die Hohlen aus, und machet an Mäuslein oder Muskeln vertheilt die Bewegung. Polus.

Und eine Haut über euch ziehen. Die Haut bebedet, als ein oberstes und seindes Kleid, alles mit einer hellen und röthlichen Farbe. Polus.

Und den Geist in euch geben. Endlich mußte noch der Odem hinzugehan werden. Alles dieses, erklæret Gott, wolle er thun: und ich glaube, daß es diese Verheißungen waren, welche der Prophet den Gebeinen thun mußte, daß sie wieder leben sollten. Polus.

W. 7. Da weisagete ich: erklærete oder verkündigte diese Verheißungen oder günstige Nachschlüsse Gottes über dieselben. Polus.

Wie mir befohlen war. Es mochte auf diese oder jene Weise geschehen seyn: so war es dem Propheten befohlen, und so that er. Er sprach zu denen, die für ihn nicht anders als taub seyn konnten, und die nicht anders hören konnten, als wenn Gott redete. Polus.

Und es ward, als ich weisagete. Entweder nach dem Inhalte meiner Weisagung, oder lieber während derselben Zeit: oder, indem ich beschäfftigt war, zu weisagen; oder, so bald als ich weisagete. Polus.

Ein Getöse. Einige meynen, vom Donner: andere aber glauben mit mehrerem Scheine, es sey ein Getöse von den klappernden Gebeinen auf derselben Bewegung gemeynet; ein solches Getöse oder eine solche Bewegung, wie man setzen mag, daß die Gebeine eines menschlichen Körpers machen würden, wenn sie wieder zu einander kämen, nachdem sie von einander getrennet gewesen. Sie mußten auch nothwendig ein solches Getöse machen, weil ihrer eine sehr große Anzahl unter einander war, ehe ein jedes Bein sich zu seinem Beine fügte. Polus, Lowth.

Und siehe, eine Rüttelung. Es war eine Rüttelung oder Bewegung unter diesen Gebeinen, die wohl im Stande war, dieses Getöse zu machen, und die göttliche Gegenwart und das Wort Gottes, das in dieselben wirkte, zu offenbaren. Polus.

Und die Gebeine näherten sich zc. Krochen oder geriethen durch diese Rüttelung und Bewegung näher an einander, bis ein jedes Bein zu demjenigen Beine kam, womit es vereinigt werden mußte. Polus.

W. 8. Und ich, oder nach dem Englischen, und da ich. Das Getöse, welches er hörte, mußte natürlicher Weise machen, daß man zu nahe und Acht gab, was es wäre. Polus.

Sah. Mit Aufmerksamkeit sahe, und sorgfältig Achtung gab. Polus.

Es

(206) Wofern man sich anders dergleichen Vorstellungen von der Schöpfung Adams, die wol nur auf den Zeichnungen der Bilderbüchel beruhen, machen darf. Andere glauben, daß die Hervorbringung der Seele Adams zugleich mit der Bildung seines Leibes geschehen.

(207) Wessern aber mußte das Wort im Plurali ein Dagesch haben. Daher leiten es andere lieber von רר her, und legen ihm die Bedeutung von רר, binden, bey; weil die Spannadern die Bande der Gebeine sind.

auf; und er zog eine Haut oben über sie, aber es war kein Geist in ihnen. 9. Und er sprach zu mir: Weisage zu dem Geiste: weisage Menschenkind, und sage zu dem Geiste: so spricht der Herr HERR: du Geist, komme von den vier Winden heran, und blase in diese Getödteten, auf daß sie lebendig werden. 10. Und ich weisagete, gleichwie er mir befohlen hatte: da kam der Geist in sie, und sie wurden lebendig, und stunden auf ihren Füß-

Es wurden Spannädern auf denselben, und es kam Fleisch herauf: kamen von Zeit zu Zeit, und breiteten sich aus, als etwas, das in Dicke und Länge anwächst. Polus.

Und er zog eine Haut oben über sie, oder nach dem Englischen, und oben bedeckte sie die Haut. Von außen bedeckte sie die Haut. So waren hier Menschen, mit einer Haut, mit Fleisch, Spannädern und Gebeinen: aber dem Odem gleich, ehe ihm der Geist des Lebens eingeblasen war ²⁰⁹. Polus.

Aber es war kein Geist in ihnen. Der Geist des Lebens fehlte noch. Polus.

B. 9. Und er. Gott der Herr. Polus.

Sprach zu mir: zum Ezechiel, der dieses beschauete, und sich ohne Zweifel über das Gesicht verwunderte. Polus.

Weisage: erkläre, was mein Wille ist. Polus.

Und sage zu dem Geiste, oder nach dem Engl. dem Winde: oder lieber, zu dem Odem, welcher das Grundwesen des Lebens bezeichnet, das Leib und Seele vereinigt, und in den folgenden Worten von den vier Winden unterschieden wird. Lowth. Im Hebräischen steht, Geist; und so kann es übersetzt werden: aber unsere englische Uebersetzung liest, Wind. Im Französischen heißt es Geist, das ist, die Seele, wovon der Wind hier ein Sinnbild ist. Da dieser sanft über diese leblosen Geschöpfe wehete, wurden sie alle lebendig, indem einem jeden seine eigene Seele und Geist eingeblasen war. Polus. Das Wort רוח bedeutet verschiedene Dinge: bisweilen den Geist Gottes, wie 2 Sam. 23, 3; zu andern Zeiten einen Engel, Hiob 4, 15; auch die Seele eines Viehes, Pred. 3, 21. (da es in unserer niederländischen Uebersetzung durch Wem ausgedrückt ist); hienächst, den Wind, wie Hiob 1, 19; den Odem eines Menschen, Hiob 12, 10; und die Seele eines Menschen, Pred. 12, 7. Zach. 12, 1. Hier scheint es die Seele des Menschen zu bezeichnen, welche Wind oder Wdem genannt wird: und es erklärt hier sich selbst durch den Wdem, welcher Wind ist. G. d. G.

Du Geist, oder nach dem Engl. Odem, komme von den vier Winden heran: versammle dich vor allen Ecken der Erde unter dem Himmel: vereinige dich mit deinen eigenen Leibern, mache sie, wie vorher lebendig. Polus.

Und blase in diese Getödteten, oder nach dem Englischen, Erschlagenen: die durch das Schwert des Feindes vor langer Zeit, gleichwie einige während dieser siebenzig Jahre, erschlagen sind. Polus.

Auf daß sie lebendig werden: leben und aufstehen. Polus. Die Worte bezeichnen verblümt die Wiederherstellung des jüdischen Volkes aus den verschiedenen Landschaften, worein sie über die Welt zerstreut waren; welches Cap. 5, 10. c. 12, 14 c. 17, 21. durch die Zerstreung in alle Winde ausgedrückt ist. Lowth.

B. 10. Und ich weisagete, gleichwie er mir befohlen hatte. Man sehe v. 7. Polus.

Da kam der Geist, oder nach dem Englischen, der Odem: der Geist; im Hebräischen, der Geist des Lebens, oder die Seele, 1 Mos. 2, 7. Polus.

In sie: gieng hinein, nahm seinen Aufenthalt in ihnen. Polus.

Und sie wurden lebendig: alsbald merket man, daß sie lebeten. Polus.

Und stunden auf ihren Füßen: stunden auf, mit Kraft, und im Stande, sich selbst aufrecht zu halten. Polus.

Ein gar sehr großes Heer. Das hebräische Wort für Heer ist צהר, welches Kraft oder Muth bedeutet; und so können die Worte übersetzt werden: sie stunden auf ihren Füßen mit großem Muth ²⁰⁹. Geheiß. der Gottesgel. Eine Macht; so steht im Hebräischen: oder ein Heer von Stärke; wie muthig und wohl eingerichtete Soldaten. Die Redensart ist im Hebräischen sehr sinnreich: eine Macht, oder ein großes Heer, gar sehr groß. So stehen sie auf, damit der Prophet, und wir auch ihnen möchten, wie geschickt sie wären, sich selbst in Sicherheit zu stellen, und wie erschrecklich sie für ihre Feinde seyn würden. Polus. Um abzubilden, wie groß ihre Anzahl seyn sollte, wenn sie aus ihren Zerstreungen wiederkehrten, und sich zu einem Leibe vereinigen werden. Sie werden zwar in andern Stellen ein Ueberbleibsel genannt: aber das ist in Vergleichung mit dem ganzen Volke zu verstehen. Man lese die Anmerkungen über Jes. 4, 2. c. 10, 22. c. 27, 12, 13. Lowth.

B. II.

(208) Man sehe nochmals, was in der 206. Anmerk. hievon gesagt worden.

(209) Sie können so übersetzt werden. Oben aber sind sie dem wirklichen Zwecke und Zusammenhange des Textes gemäßer ausgedrückt.

Füßen; ein gar sehr großes Heer. **11.** Da sprach er zu mir: Menschenkind, diese Gebeine die sind das ganze Haus Israels; siehe, sie sagen: unsere Gebeine sind verdorret, und unsere Erwartung ist verloren, wir sind abgeschnitten. **12.** Darum weis sage und sage zu ihnen: So spricht der Herr HERR: siehe, ich werde eure Gräber öffnen, und werde euch aus euren Gräbern heraufkommen lassen, o mein Volk; und ich werde euch in das Land Israels bringen. **13.** Und ihr werdet wissen, daß ich der HERR bin: wenn ich eure Gräber geöffnet haben werde, und wenn ich euch aus euren Gräbern werde haben heraufkommen lassen, o mein Volk. **14.** Und ich werde meinen Geist in euch geben, und ihr werdet leben, und ich werde euch in euer Land setzen: und ihr werdet wissen,

v. 12. Jes. 26, 19.

daß

V. 11. Diese Gebeine die sind das ganze 10. Eine Vorstellung oder ein Sinnbild von dem Hause Israels. **Polus.** Sie bilden den verlorenen und verzweifelten Zustand ab, wozu das ganze Volk gebracht ist. **Lowth.**

Siehe, sie sagen: sie gedenken, sprechen und schließen. **Polus.**

Unsere Gebeine sind verdorret. Ihr Zustand war ohne Hoffnung, so weit von der Wiederherstellung entfernt, als dürre Gebeine, die erst hinausgeworfen, und endlich ohne Unterschied unter einander auf einen Haufen geschmissen worden, von dem Leben entfernt waren. **Polus**

Und unsere Erwartung, oder nach dem Engl. Hoffnung, ist verloren 10 Die Hoffnung, nicht diejenige, welche die falschen Propheten uns machten, sondern die uns die wahren Propheten vorhielten, ist gänzlich verloren: wir sind ohne alle Erwartung, wieder hergestellt zu werden **10**. **Polus.**

V. 12. Darum weis sage. Sage ihnen ihren Irrthum, und mache, durch eine neue Verheißung und Erklärung meiner günstigen Entschliessungen gegen sie, ihre Hoffnung wieder lebendig. **Polus.**

Und sage zu ihnen: zu diesen armen, muthlosen und niedergeschlagenen Israeliten. **Polus.**

Siehe: bedenket, was mein Prophet euch gesehen zu haben versichert; dürre Gebeine, wunderthätiger Weise wieder lebendig gemacht, und in Kraft wie ein mächtiges Heer aufgefunden: so werdet ihr auch aufstehen. **Polus.**

Ich werde eure Gräber öffnen. Obgleich eure Gefangenschaft wie der Tod, eure Gefängnisse und Verwahrungsplätze wie das Grab sind: so werde ich dennoch diese Gräber öffnen. **Polus.**

Und werde euch aus euren Gräbern heraufkommen lassen. Ich werde euch aufhelfen, und euch die Hand bieten, um euch mit Leben und Stärke her-

aus zu bringen. **Polus.** Ich werde euch zeigen, daß ich euren Zustand verbessern, und euch wieder in euren vorigen Wohlstand herstellen kann: ob es euch gleich eben so schwer dünket, als einen toten Menschen zum Leben aufzuwecken. **Wels.** Ich werde euch wieder zu einem Körper oder einem Volke vereinigen, die ihr ist, wie Gebeine in einem Beinhaus, zerstreuet seyd. Man vergleiche v. 21. In ihrem Stande der Zerstreung und Gefangenschaft werden sie Baruch 3, 4. verstorbene Israeliten genannt: und ihre Wiederherstellung wird Jes. 26, 19. als eine Wiederauferstehung beschrieben, in Ansehung welcher Zeit eben derselbe Prophet, Cap. 66, 14. von ihren Sühnen sagt, daß sie alsdann grünen, oder zu ihrer vorigen Kraft und Stärke wiederhergestellt werden sollen. Auf gleiche Weise drückt Paulus, Röm. 11, 15. ihre Bekehrung und allgemeine Wiederherstellung, welche darauf folgen wird, durch ein Leben aus dem Tode, aus. **Lowth.**

Und ich werde euch in das Land Israels bringen. Man lese v. 25. und die Anmerk. über Cap. 28, 25. **Lowth.** Ich werde euer Führer seyn, damit ihr den Weg wisst: euer Helfer, damit ihr im Stande seyd, zu gehen; und euer Hüter und Beschützer vor Gefahr auf dem Wege, damit ihr sicher in euer Land kommen möget. **Polus.**

V. 13. Wenn eure Wiederherstellung in euer eigenes Land, und euer Wohlergehen in demselben; wenn euer Anwachs zu Stärke und Macht, so wunderthätig ausgewirkt seyn werden; dann werdet ihr die Ehre meiner Macht, Treue, Güte und Weisheit erkennen und offenbar machen. **Polus.**

V. 14. Und ich werde meinen Geist in euch geben. Man sehe Cap. 11, 19 c. 36, 27. **Polus.**

Und ihr werdet leben: unter den Segensgütern, die ich euch gebe, fröhlich für dieselben dankbar und damit vergnügt. **Polus.** Dieses bezeichnet das

(210) Und eben dieses wollen auch die letzten Worte sagen, welche von Wort zu Wort also heißen: wir sind uns abgeschnitten. Es findet hier der Nachdruck statt, welchen die Latini pronomini in dergleichen Vorträge zu haben pflegen. Die Meynung ist also: „Was wir hatten und waren, das sind und haben wir nicht mehr; es ist so weit mit uns gekommen, daß wir nimmermehr eine Wiederherstellung hoffen können.“

daß ich der HERR dieses gesprochen und gethan habe, spricht der HERR: 15. Weiser geschähe des HERRN Wort zu mir, indem er sprach: 16. Du nun, Menschenkinder, nimm dir ein Holz, und schreib darauf, für Juda; und für die Kinder Israels; seine Mitgesellen: und nimm ein anderes Holz, und schreibe darauf, für Joseph, das Holz Ephraims und des ganzen Hauses Israels, seiner Mitgesellen. 17. Laß du sie

v. 16. 4 Mos. 17, 2.

sich

das Grundwesen des Lebens, welches vorher v. 9. durch den Odem oder Geist ausgedrückt ist, ohne den neuen Geist der Gnade auszuschließen, den Gott ihnen zu derselben Zeit reichlich schenken wird. Man lese Cap. 11, 19. c. 36, 26. 27. Von dem Grunde der Gnade wird oft als von einem höhern Grundwesen des Lebens, und einem Unterfande unserer himmlischen Glückseligkeit, gesprochen. Man lese Röm. 8, 11. 1 Cor. 6, 17. c. 15, 45. Lowth, Wels.

Und ich werde euch in eurer Land setzen: in Friede und Ruhe in eure eigenen Wohnungen und alte Besetzungen stellen. Polus.

Und ihr werdet wissen, daß ich der Herr dieses gesprochen: dieses wird die Treue meiner Verheißungen anzeigen. Polus.

Und gethan habe: vollkommen und nach dem Buchstaben meine Verheißungen erfüllet habe. Polus. Im Griechischen steht: *scilicet* daß ich der Herr bin. Ich habe es gesprochen und werde es thun. Wall. Diese Weisagung hat vornehmlich ihr Absehen auf die allgemeine Bekehrung des jüdischen Volkes zum Christenthume, und die folgende Wiederherstellung in die Gunst Gottes und ihr eigenes Land: wesswegen der heilige Paulus, Röm. 11, 15. dieselbe, mit Anspielung auf diese Stelle des Ezechiels, ein Leben aus dem Tode nennet. Wels.

W. 16. *scilicet* Nimm dir ein Holz, oder nach dem Englischen, einen Stock. Das hebräische Wort ist *z*, Holz. Der Chaldäer saget, ein Täfelchen: die 70 Dolmetscher, eine Ruthe. Gef. der Gottesgel. Ein Täfelchen: das ist, ein Schreibtäfelchen oder ein Kerbholz, das zum Schreiben bequem ist: oder eine Ruthe, oder einen Stab, worauf du schreiben könnest. Im Hebräischen steht bloß, ein Holz, ohne Beschreibung der Gestalt oder Zubereitung: aber wie es auch seyn mochte; so mußte es nur eines seyn. Polus. Ein Holz: das ist, einen Stab. Der Ausdruck ist eine Anspielung auf 4 Mos. 17, 2. wo dem Moses befohlen wird, zwölf Stäbe, für jeden jeden Stamm einen, zu nehmen, und den Namen des Stammes auf den Stab zu schreiben. Lowth.

Und schreib darauf. Es wird nicht allein befohlen, darauf zu schreiben: sondern es werden auch die Worte, womit es beschrieben werden mußte, befohlen. Polus.

Für Juda: für den Stamm, oder vielleicht für das Königreich. Ist das letzte: so werden die Mitgesellen, wovon gesprochen wird, solche seyn, die im

Verfolge der Zeit von den zehn Stämmen abhelen, und sich zu dem Königreiche oder dem Hause Davids schlugen. Ist aber das erste; wie das wahrscheinlichste ist: so werden seine Mitgesellen Benjamin und ein Theil von Levi seyn. Polus.

Und für die Kinder Israels, seine Mitgesellen: welche, nebst dem Stamme von Juda, der Nachkommenschaft Davids gehorsameten. Polus. Nicht allein der Stamm Benjamin, sondern auch viele von den andern Stämmen, schlugen sich zu dem Stamme von Juda, und blieben fest bey dem Gesetze Gottes; und seinem Dienste in dem Tempel. Man lese 2 Chron. 11, 12-16. c. 15, 9. c. 30, 18. Diese alle machten das Königreich von Juda aus. Lowth, Wels.

Und, oder nach dem Engl. dann, nimm ein anderes Holz: wenn du auf das erste Holz geschrieben hast, dann nimm ein zweytes, wie das erste war. Polus.

Und schreibe darauf, für Joseph. Er war der Vater von zweien Stämmen, wovon einer der vornehmste von den zehn Stämmen war, und darum hier gemeldet wird. Polus.

Das Holz Ephraims. Ephraim war Josephs Sohn, welchem sein Großvater befohlen, und durch einen prophetischen Geist vorher sagete und verhieth, daß er einer der vornehmsten von allen Stämmen seyn sollte. Und Ephraim war der ansehnlichste in dem Königreiche Israels, als es von den andern zweien getheilt war. Polus.

Und des ganzen Hauses Israels: der andern neun Stämme. Polus.

Seiner Mitgesellen: welche sich anfangs zu Ephraim schlugen, und stets dabey blieben. Einige sagen, Ephraim bedeutet das ganze Königreich der zehn Stämme, und durch seine Mitgesellen werden die Heiden, welche zu dem Glauben Christi bekehret waren, bezeichnet: ich möchte aber wohl wünschen, daß dieses bewiesen wäre. Polus. Nachdem Ruben sein Geburtsrecht verwirkt hatte, kam das Vorrang auf die Söhne Josephs, von denen Ephraim den Vorrang hatte. Man lese 1 Mos. 48, 20. 1 Chron. 5, 1. Dieses machte, daß er als das Haupt der zehn Stämme geachtet wurde. Samaria, der Sitz des Königreiches, lag auch in dem Stamme Ephraim. Um dieser Ursachen willen bedeutet der Name Ephraim bey den Propheten das ganze Königreich Israels, als von dem Königreiche Juda unterschieden: und vornehmlich

sich dann, das eine zu dem andern nähern, zu einem einzigen Holze: und sie werden in deiner Hand zu einem werden. 18. Und wenn die Kinder deines Volkes zu dir sprechen und sagen werden: wirst du uns nicht zu erkennen geben, was dir diese Dinge sind? 19. So sage zu ihnen: Also spricht der Herr HEDN: siehe, ich werde das Holz Josephs, das in Ephraims Hand gewesen ist, und der Stämme Israels, seiner Mitgesellen, nehmen, und ich werde dieselben mit ihm zu dem Holze von Juda fügen, und werde sie zu einem einzigen Holze machen, und sie werden in meiner Hand eines werden. 20. Die Hölzer nun, auf welche du geschrieben haben wirst, sollen in deiner Hand vor ihren Augen seyn. 21. Sage dann zu ihnen: So spricht der Herr HEDN: siehe, ich werde die Kinder Israels aus der Mitte der Heiden holen, wohin sie gezogen sind: und werde sie von rund

nemlich bey dem Propheten Hosea, Cap. 5, 3. 5. fgg. Man lese auch Jer. 31, 9. 16. Lowth.

B. 17. Laß du sie sich dann, das eine u. Einige meinen, dieses sey auf eine wunderthätige Weise geschehen: aber ich halte nicht dafür, daß Gott dem Propheten befehle, ein Wunderwerk zu thun. Wäre es so: so würde Gott eher gesagt haben, ich werde sie zu einem machen; denn er kann Wunder thun. Es war genug, daß sie zusammengefüget, oder bloß in seiner Hand gehalten wurden, so daß sie in seiner Hand eines waren. Polus. Ein Stab oder Zelter ist ein Sinnbild der Macht; man sehe Ps. 110, 2. So bedeutet die Zusammenfügung dieser zweyen Stäbe die Vereinigung der beyden Königreiche unter einem Fürsten oder Herrn. Lowth.

B. 18. Und wenn: so bald, als sie fragen. Polus.

Die Kinder deines Volkes u. Denen du aus Pflicht zu einem Wächter dienst, und durch natürliche Art und Weise verwandt bist. Polus.

Wirst du uns nicht zu erkennen geben, was dir diese Dinge sind? Es war Grund zu zweifeln, ob er es auch thun würde, weil sie sich so frevelhaft wider ihn aufgeführt hatten. Darum fragen sie ihn nun bittweise: wirst du nicht? Wir werden es auf keine Weise verstehen können, wo du es uns nicht erklärst: wirst du es dann nicht thun? Polus. Ezechiel verkündigte viele Dinge durch Zeichen vorher; und die Juden waren sehr begierig, die Meynung davon zu wissen: wiewol ihre Begierde bisweilen mehr aus einer heimlichen Verachtung des Propheten und seiner Weissagungen, als aus einer aufrichtigen Begierde nach Unterrichte, herrührte. Man lese Cap. 12, 9. c. 17, 12. c. 20, 49. c. 24, 19. Lowth.

B. 19. Siehe, ich werde das Holz Josephs nehmen. Das Holz, worauf der Name Josephs geschrieben ist, und welches den Joseph abbildet. Polus.

Das in Ephraims Hand gewesen ist, oder nach dem Englischen, ist: welches unter Ephraims Regierung war: oder, welches der Stamm Ephraims ist, so daß das erste durch das letzte erklärt werde. Polus. Wovon Ephraim das Haupt ist; man

sehe v. 16. Lowth. Oder, welches Holz das Königreich Israels abbildet, wovon Ephraim das Haupt war. Wels.

Und der Stämme Israels, seiner Mitgesellen. Man sehe v. 16. Polus.

Und ich werde dieselben mit ihm zu dem Holze von Juda fügen: von Juda und seinen Mitgesellen. Polus.

Und werde sie zu einem einzigen Holze machen: zu einem einzigen Königreiche, einem einzigen Volke, da sie lange Zeit vertheilt und unter einander Feinde gewesen sind. Polus.

Und sie werden: wahrhaftig und herzlich, in ihrer Vereinigung. Polus.

In meiner Hand eines werden: unter meiner Regierung, Huth und Segnung. Der Verstand ist: Gott wird die zwey getrennten Königreiche in seiner Hand zu einem machen: gleichwie ich diese zwey Holzzer in meiner Hand zu einem mache. Polus. Ich werde sie zu einem Volke machen, und einen einzigen König über sie setzen, der sie regieren wird, den Messias; man sehe v. 22. Lowth.

B. 20. Die Hölzer nun, auf welche du geschrieben ic. Du sollst die Hölzer oder Stäbe, so zusammengefüget, vor ihre Augen stellen: als ein sichtbares Zeichen oder Unterpfand von der Wahrheit dessen, was ich dir in den folgenden Worten zu ihnen zu sprechen befehle. Lowth. Um sie desto mehr zu rühren und desto kräftiger zu versichern, laß sie sehen, daß diese zwey getheilte Hölzer in deiner Hand zu einem gemacht sind. Polus.

B. 21. Ich werde die Kinder Israels aus der Mitte u. Man sehe Cap. 20, 34. c. 34, 13. c. 36, 24. c. 39, 25. Die zehen Stämme sowohl, als Juda und Benjamin: wenigstens viele von den zehen Stämmen. Lowth, Polus.

Wohin sie gezogen sind. Der Ausdruck scheint auf solche zu gehen, die sich durch eine freywillige Wanderung unter die Heiden begeben hatten: ob es vor der Gefangenschaft oder nach derselben geschehen, das werde ich nicht bestimmen. Aber es kömmt mir sehr wahrscheinlich vor, daß unter den weggeführten Juden, und unter ihren Kindern, sich manche befunden ha-

rund umher versammeln, und sie in ihr Land bringen. 22. Und ich werde sie zu einem einzigen Volke in dem Lande, auf den Bergen Israels, machen; und sie werden alle zusammen einen einzigen König zum Könige haben: und sie werden nicht mehr zu zweyen

22. Jes. 11, 13. Jer. 3, 18. Hes. 1, 11. Job. 10, 16.

Vol-

ben, welche sich mit Verdruss dasebst aufhielten, wo sie wider ihren Willen waren, und auf Hoffnung besser zu fahren, von einem Lande nach dem andern herumtraten und zogen: und daß diese vielleicht durch diejenigen, welche dahin, wo sie sich befanden, gezogen waren, als die dahin wanderten, wie im Hebräischen steht, hier gemeynet werden. Polus.

Und werde sie von rund umher versammeln. Der Wind sollte von den vier Ecken des Himmels kommen, v. 9.: und das sagt uns, das sie so von allen Ecken versammelt werden sollten. Polus.

V. 22. Und ich werde sie zu einem einzigen Volke ²² machen. Sie werden nicht mehr in verschiedene Königreiche vertheilt werden, wovon die Aufrichtung besonderer Uebungen des Gottesdienstes und Vertheile eine Folge war; man vergleiche Jes. 11, 13. Vorher ist bereits angemerkt worden, daß die Weissagungen, welche eine allgemeine Wiederherstellung der Juden vorherverkündigen, Juda und Israel, als solche, die an den Segensgütern gleich Theil bekommen sollten, zusammenfügen. Lowth. Zur Zeit Davids, welcher ein Vorbild von dem Mesias war, waren sie eines, und blieben so bis ans Ende der Regierung Salomons, dessen Name Frieden einschließt. So sollten sie, wenn der lange verheißene, der Friedemacher, der Mesias, König seyn, und auf seinem Throne seine königliche Macht üben würde, noch einmal zu einem versammelt werden. Polus.

In dem Lande, auf den Bergen Israels. In Canaan, welches hier, wie in mehreren Stellen die Berge Israels heißt. Polus. Zu einem einzigen Volke. Man sehe v. 19. Jes. 11, 13. Jer. 3, 18. Hes. 1, 11. Und man mag wohl festsehen, daß hierunter, als unter einem Vorbilde, die Versammlung von Juden und Heiden zu einer sichtbaren Kirche unter Christo, nachdem die Spaltungen und Feindschaften der Völker durch das Kreuz zernichtet seyn würden, zum voraus abgeschattet und enthalten ist: gleichwie auch die Trennungen von Juda und den zehn Stämmen, welche manchmal von den Propheten, als eine Bedeutung der Zwietracht, die zwischen den Juden und Heiden war, eingeführt werden, Jes. 11, 13. Ephes. 2, 14-16. durch eben das Kreuz gehoben waren. Endlich mag auch die Bereinigung aller Auserwählten, von was für einem Volke sie auch seyn müs-

sen, zu einem geistlichen Leibe abgebildet werden. Ges. der Gottesgel.

Und sie werden alle zusammen einen einzigen König 2c. Den Mesias, nach den meisten und besten, wo nicht den gelehrtesten Auslegern: nicht Zorobabel oder Nebemias, oder Judas den Maccabäer. Polus. Den Mesias, welcher der einige Hirte und Fürst ist, der über alle, als ein einziges Volk, herrschen wird; man sehe Cap. 34, 23. 24. verglichen mit Luc. 1, 32. 33. Der Mesias wird in den meisten Weissagungen des alten Bundes, wenn man von der Weissagung 1 Mos. 49, 10. von dem Schiloh anfängt, als der König der Juden beschrieben. Nach der Zeit Davids wird gemeinlich von ihm, als derjenigen Person geredet, worinn die Verheißungen in Abtisch auf die ewige Dauer von Davids Königreiche erfüllt werden sollten. Dieses war eine Wahrheit, welche bey den Juden allgemein erkannt wurde; man sehe Joh. 1, 50.: dieser gab der Seligmacher vor dem Pontius Pilatus Zeugnis, da er gefragt wurde, bist du ein König? und er darauf antwortete, Du sagest (die Wahrheit) denn ich bin ein König; so hätten diese Worte überlebet werden sollen, denn der heilige Paulus nennet dieselben, indem er darauf zielel, 1 Tim. 6, 13. ein gutes Bekenntniß. Eben diese Wahrheit bestätigte Pontius Pilatus selber in der Ausschreit, welche er durch eine göttliche Fügung auf das Kreuz zu setzen befohl; man sehe Joh. 19, 19-22. so daß die Hohenpriester ihren eigenen angenommenen Grundsätzen auf eine gottlose Weise widersprachen, da sie zu Pilato sageten, daß sie keinen König hätten, als den Kaiser; man lese oben v. 15. Lowth.

Und sie werden nicht mehr zu zweyen Völkern seyn 2c. Die Vereinigung unter der sichtbaren und kräftigen Uebung der königlichen Macht des Mesias wird ewig dauern. Aus dieser Stelle, die so ausdrücklich von einer festen und dauerhaftesten Vereinigung zwischen den zweyen Völkern, Ephraim und Juda, und der Verbindung zweyer Königreiche zu einem in dem Lande, woraus sie zerstreuet waren, redet, nehmen einige Gelegenheit, zu unteruchen, ob dieses bereits erfüllet sey, oder noch erfüllet werden solle. Da aber die Erwägung dieser Sache nicht zu einer buchstäblichen Erklärung gehöret, und allzu weitläufig ist: so gehe ich sie vorbey, ohne etwas mehr dafür oder dawider zu sagen ²²². Polus.

V. 23.

(211) Es scheint allerdings, daß dieser berühmte Ausleger wohl einsehe, wie ungegründet die Meynung derjenigen sey, die die gegenwärtige Weissagung für noch unerfüllet halten. Da er aber den Liebhabern derselben nicht gern widersprechen will, so lüthet er sich unter dem Vorwande, den wir hier lesen, der Verbindlich-

Völkern seyn, noch forthin mehr in zwey Königreiche vertheilet seyn. 23. Und sie werden sich nicht mehr mit ihren Dreckgöttern, und mit ihren Gräueln, und mit allen ihren Uebertretungen verunreinigen: und ich werde sie aus allen ihren Wohnplätzen, in welchen sie gesündigt haben, erlösen, und werde sie reinigen; so werden sie mir zu einem Volke seyn, und ich werde ihnen zu einem Gott seyn. 24. Und mein Knecht David wird König über sie seyn, und sie werden alle zusammen einen Hirten haben, und sie werden in meinen Rechten wandeln, und meine Einsetzungen bewahren und dieselben thun. 25. Und sie

v. 24. Ezech. 34, 23. Jes. 40, 11. Jer. 23, 5. e. 30, 9. Hof. 3, 5. Luc. 1, 32. W. 22. Jos. 10, 16. W. 23

W. 23. Und sie werden sich nicht mehr verunreinigen. Die Abgötterey ist eine unreine Sünde, welcher die Juden in den beyden Königreichen sehr ergeben waren, und bis zum äußersten Falle beyder Königreiche fest anklebten: aber nach der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft hat man sie nicht wieder in Abgötterey verfallen gesehen ²¹²⁾. Pol.

Mit ihren Dreckgöttern, oder nach dem Engl. Abgöttern. Man lese die Anmerkung über Cap. 36, 25. Lowth. Die Worte können auf die Abgötter der Heiden ihr Absehen haben; und dann ist der Verstand, sie werden sich nicht mit den Abgöttern der Heiden verunreinigen: oder sie können sich auf die Abgötter der Juden, auf ihre eigene Abgötter beziehen, wodurch sie nicht verunreiniget werden sollten. Polus.

Und mit ihren Gräueln, oder nach dem Engl. abfchaulichen Dingen: oder Gräueln, wie das Wort פְּרָעָה anderswo übersetzet und auf Abgötter geudeutet wird. Man sehe Cap. 20, 7. 2 Kön. 23, 13. Dan. 9, 27. Lowth. Die Gräueln sind einerley mit den Abgöttern, und werden hier beygefüget, die Abscheulichkeit der Sünde desto mehr zu zeigen. Polus.

Und mit allen ihren Uebertretungen. Die vorigen, hartnäckigen, bösen und stolzen Uebertreter thaten Dinge, womit diese sich nicht verunreinigen werden; man sehe Cap. 36, 25. 33. c. 11, 17. 18. Polus. Der Ausdruck schließt ein, daß sie mit einer herzlichen Empfindlichkeit über ihre große Sünde in der Verwerfung und Kreuzigung des Mesias, ihres Königes und Seligmachers gerühret seyn würden. Man lese Zach. 12, 10. Lowth, Wels.

Und ich werde sie aus allen ihren Wohnplätzen == erlösen. So lange sie da gewesen sind,

habe ich sie bewahret, und nun werde ich sie aus diesen Orten sicher erlösen. Polus.

In welchen sie gesündigt haben. Wo sie aus einer verkehrten Furcht, oder gottlosen Wahl sündigten, wie die Heiden, unter welchen sie wohnten. Polus.

Und werde sie reinigen: heiligen und heilig machen, sie rechtsfertigen und ihnen Vergebung verleihen. Man lese Cap. 36, 20. 25. 28. Polus, Lowth.

So werden sie mir zu einem Volke seyn u. Man lese Cap. 11, 20. c. 36. 26. Im Griechischen steht: == werde sie von allen ihren Unreinigkeiten erlösen, womit sie gesündigt haben u. Polus.

W. 24. Und == David. Man sehe Cap. 34, 23. 24. Jes. 40, 11. Jer. 23, 5. c. 30, 9.: Jesus Christus, der Sohn Davids, nach dem Fleische. Polus, Lowth, Gesell, der Vortrageg.

Mein Knecht. Es ist der Sohn Davids, der auch Davids Herr war, welcher hier gemeynet wird. Der Mesias ist in seinem Mittelramte Gottes Knecht und unser Seligmacher. Polus.

Wird König über sie seyn: über ihre Herzen, und auf eine geistliche Weise darinn regieren. Polus.

Und sie werden alle zusammen einen Hirten haben. Dieser König wird ein Hirte seyn, der die Schafe weydet und nicht kahl macht: aber ein oberster Hirte; andere, welche die Schafe leiten und weyden, haben Befehl von ihm, und stehen unter ihm. Polus.

Und sie werden in meinen Rechten wandeln u. Man lese Cap. 36, 27. Lowth. Dieses ist sowohl eine Anweisung ihrer Pflicht, als eine

Weisheit

bindlichkeit, seine Meynung zu sagen, lieber gar zu entledigen. Die Sache gehört zu einer buchstäblichen Erklärung des Textes um so viel gewisser, je richtiger es ist, daß derselbe seinem buchstäblichen Verstande nach, entweder von einer geistlichen, oder von einer leiblichen und äußerlichen Bereinigung reden müsse. Wir dürfen aber gar kein Bedenken tragen zu behaupten, daß das erstere die wahre Meynung sey. Denn da der Prophet deutlich erklärt, daß der Grund ihrer Bereinigung ein einiges Reich seyn werde, dem sie beyde unterworfen seyn sollten; welches einige Reich durch den einigen Scepter des Mesias regieret werden sollte; so kann ihre Bereinigung keine andere seyn, als eine geistliche, an deren bereits geschehenen Bewerfstellung niemand zweifeln kann. Daß aber Gott eine äußerliche Verbindung beyder Reiche gar nicht mehr vor habe, hat er auf eine thätige Weise damit zu erkennen gegeben, daß er die Nachkommen Ephraims schon seit so vielen Jahrhunderten ganz und gar unkenntlich in der Welt hat werden lassen.

(212) Wenigstens nicht das ganze Volk; und nicht durch eine öffentliche Genehmhaltung dieser Sünde.

werden in dem Lande wohnen, das ich meinem Knechte Jacob gegeben habe; worinn eure Väter gewohnt haben: ja darinn werden sie wohnen, sie und ihre Kinder, und ihre Kindeskin- der bis in Ewigkeit, und mein Knecht David wird bis in Ewigkeit ihr Fürst seyn. 26. Und ich werde einen Bund des Friedens mit ihnen machen: es wird ein ewiger Bund mit ihnen seyn: und ich werde sie einsetzen, und werde sie vermännlichfältigen: und ich werde

v. 26. Cap. 34, 15. H. 89, 4.

Weisagung von dem, was geschehen würde, und eine Verheißung von Geschicklichkeit und Hülfe, die heiligen Befehle Gottes zu halten. Christi Königreich ist so beschaffen, daß es durch Gesetze und Gebote Gerechtigkeit befehlet, und durch Gnade und Kraft seine Unterthanen dazu geschickt macht: so ist der Ausschlag nicht ungewiß, und die freye Gnade machet heiligen Wandel. Polus.

V. 25. Und sie: die zehen Stämme, und die zweyen Stämme. Polus.

Werden in dem Lande wohnen, das ich 10. Man lese Cap. 28, 25.: eine Verheißung, welche in dieser Weißagung oft wiederholet wird; man sehe v. 12, 21. und die Anmerkung über Cap. 28, 25. Polus, Lowth. Die Meynung ist, daß Juda und Israel wieder nach Canaan zurückkehren sollen: einem Vorbilde von dem himmlischen Jerusalem, worinn alle Auserwählten, durch Christum, wohnen werden. Gesells. der Gottesgel.

Worinn eure Väter gewohnt haben: Abraham, Isaac und Jacob, deren Gedächtniß ihr ehret, und wovon ihr sehr geneigt seyd, Erben zu seyn: jedoch mehr von ihren Ländern und Häusern, als von ihren Tugenden und ihrer Gottesfurcht. Polus.

Ja darinn werden sie wohnen, sie und ihre Kinder 10. Wenn diese Weißagung oder Verheißung mit den vorhergehenden Versen nach dem Buchstaben, und nicht in geheimer Bedeutung, und bloß geistlich verstanden werden muß ²¹³⁾: so zweifle ich nicht, daß die Juden, die zu Christo bekehret seyn und das Evangelium bekennen werden, mit ihrer Nachkommenschaft nach ihnen dieses Land Canaan in Frieden und Wohlstande; bis ans Ende der Welt, da Christus zum Gerichte kommen wird, erblich besitzen sollen. Aber ich rede bedingungsweise, ohne desfalls etwas für gewiß fest zu setzen ²¹⁴⁾. Polus.

Und mein Knecht David wird bis in Ewigkeit 10. Wird dieses in einem geheimen Verstande genommen: so verheißt es das ewigwährende Königreich des Messias und die ewige Glückseligkeit aller

gläubigen Unterthanen dieses Königes. Man lese Cap. 34, 23, 24. Polus.

V. 26. Und, oder nach dem Englischen, über dieß, ich werde einen Bund mit ihnen machen. Gleichwie es meine Güte war, euren Vätern zu geben: also wird es auch seyn, euch meine Segnungen, mit der gerüglichen und unwandelbaren Versicherung eines Bundes, zu schenken. Polus.

Des Friedens. Dieser begreift allerley Segnungen, die ein Volk glücklich und vernügt machen können: Frieden mit Gott im Himmel, Frieden mit euch selbst in eurem Gewissen, mit euren Brüdern in der Kirche, mit den Thieren auf dem Felse, und mit euren Feinden, welche aus Furcht, wenn gleich nicht aus Liebe, Frieden mit euch halten werden, weil eure Wege Gott gefallen. Polus. Man lese Cap. 24, 25.

Die Worte können auch in einem geistlichen Verstande genommen werden ²¹⁵⁾, daß Gott durch Christum mit ihnen ausgesöhnet werden, und sie in den Bund des Friedens, wovon er der Mittler ist, westwegen er Ephes. 2, 14. unser Friede genannt wird, annehmen würde. Alsdann können die folgenden Worte, es wird ein ewiger Bund mit ihnen seyn, bequeme von dem Evangelio erklärt werden: indem das ein solcher Bund ist, der in Ewigkeit nicht vernichtet werden, oder niemals einer andern Haushaltung Platz machen wird. Man vergl. Jes. 55, 3. Jer. 32, 40. Lowth.

Es wird ein ewiger Bund mit ihnen seyn. Der geistliche Theil davon ist schlechterdings ohne Ende ²¹⁶⁾: der äußerliche aber wird eine lange Zeit Stand halten; wie es allenthalben so erklärt werden muß, wo zeitliche Dinge als ewig verheissen werden. Pol.

Und ich werde mein Heiligthum in der Mitte von ihnen setzen. Den Tempel sowohl, als den Dienst: nicht den, der ein Schattenwerk war, und auf den Messias, als noch zukünftig sein Abschen hatte; sondern den; der da versicherte, daß er gekommen wäre; einen solchen Dienst, der den Menschen zur Erkenntniß, zur Liebe und zum Gehorsam gegen ihn bringt. Ich werde einen geistlichen und herrlichen

(213) Hier lauten die Ausdrücke anders, als wir sie sonst zu gebrauchen gewohnt sind. Einen geheimen Sinn nehmen wir hier nicht an. Der Text muß geistlich verstanden werden; ohne daß deswegen die Auslegung anders als buchstäblich ist.

(214) Da nun diese Bedingung etwas enthält, das erweislich falsch ist, wie aus der 21. Anmerkung erhellet, so ist es nur eine überflüssige Behutsamkeit, also zu reden.

(215) Sie können nicht allein, sondern sie müssen auch, da sie keinen andern Verstand haben können.

(216) Und von diesem ist auch die Rede. Denn ein anderer und äußerlicher Theil findet dabey nicht statt, wenn er nicht dazu gedichtet wird.